

Landesmuseum Joanneum



Museumsakademie



Je näher man ein Wort ansieht, desto ferner sieht es zurück: Museum Workshop

Geschichte, Gegenwart und Perspektiven technischer Museen Tagung

8.-10. November 2007, Wien (A)

Tagung und Workshop in Kooperation mit dem Technischen Museum Wien

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Museums scheint aus der museologischen Alltagspraxis verschwunden zu sein. Die Selbstverständlichkeit, mit der wir das Wort Museum gebrauchen, steht im Missverhältnis zu seiner reichen Bedeutungsgeschichte. Deshalb haben wir eine Veranstaltung konzipiert, die die Aufgabe hat, ein historisches Verständnis dessen anzubahnen, was wir heute Museum nennen. In illustrierten Kurzreferaten und der Befassung mit signifikanten Texten wird im Workshop strukturellen Fragen nachgegangen: der Genealogie der Erinnerungsinstanz Museum aus der Mythologie; der Entwicklung institutioneller Praktiken und Riten um das Sammeln; der Entstehung des Museums als Ort, Ritual und Organisation im Kontext der bürgerlichen Aufklärung und Revolution; dem goldenen Zeitalter im 19. Jahrhundert; dem Museum als Objekt der Kritik künstlerischer Avantgarden und seiner Krise im beginnenden 20. Jahrhundert; dem Museumsboom und der Universalisierung des Museumsmodells seit den 1970er Jahren. Der letzte Teil der Veranstaltung soll der möglichen Zukunft des Museums gewidmet sein.

mit:

Dr. Gottfried Fliedl (A), Landesmuseum Joanneum, Graz

PD Dr. Alexis Joachimides (D), Institut für Kunstgeschichte der Universität München

Prof. Dr. Hanno Moebius (D), Deutsche Forschungsgemeinschaft Bonn

Prof. Dr. Michael Mende (D), Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Dr. Thomas Parent (D), Westfälische Industriemuseum, Landesmuseum für Industriekultur

Prof. Dr. Michael Parmentier (D), Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Helmut Trischler (D), Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte des Deutschen Museums München

museumsakademie joanneum.
kompetenzzentrum für museologie und kunst
raubergasse 10
8010 graz
++43.316.8017 9805
office@museumsakademie-joanneum.at
<http://www.museumsakademie-joanneum.at>

PROGRAMM

WORKSHOP

Donnerstag, 08. 11 2007

9:30 – 10:15 Uhr	Begrüßung Helmut Lackner, Gottfried Fliedl Wissenschaftlicher Leiter des TMW Leiter der Museumsakademie Joanneum, Graz
10:15 – 10:30 Uhr	Gottfried Fliedl: Wozu Museumsgeschichte ?
10:30 – 11:00 Uhr	Museion / Museum Die Etymologie des Wortes ‚Museum‘ führt in die ‚Archäologie‘ der Institution, ihre Gedächtnisfunktion und in einen bis heute im Museum mächtig wirkenden Grundkonflikt: dem zwischen lebendem und technischem Gedächtnis.
11:00 – 11:15	Pause
11:15 – 11:45	Besitz Staunen Wissen Nur cursorisch kann jene historische Phase thematisiert werden, in der das museion wiederentdeckt wird, und sich institutionelle Praktiken und Riten um das Sammeln herum ausbilden, die noch nicht Museum sind, aber Grundlage seiner ‚Geburt‘ im Kontext von bürgerlicher Aufklärung und Revolution.
11:45 – 12:45	Gruppenarbeit + Plenumsdiskussion
12.45 – 14:15	Mittagspause
14:15 – 15:45	Museum und Guillotine Das Motto greift eine Glosse des Philosophen Georges Bataille auf, der auf den engen Zusammenhang von Französischer Revolution und Museum als erster aufmerksam gemacht hat. Tatsächlich entsteht im Kontext der Revolution, in Paris, das was wir heute als Museum noch immer praktizieren: einen Ort, ein Ritual, eine Organisation, die der (Selbst)Repräsentation und Selbstvergewisserung von Kollektiven, Gesellschaften, Nationen dient, dem Entwurf von Erzählungen und Phantasmen von Herkunft, Gemeinsamkeit und Zukunft.
15:45 – 15:30	Diskussion
15:30 – 16:15	Das „goldene Zeitalter der Museen“ Das 19. Jahrhundert ist das Jahrhundert, in dem das in Zentraleuropa entwickelte ‚Modell Museum‘ durchsetzt und global wird. Das Jahrhundert, in dem das Museum zur Bauaufgabe wird, zu einem städtebaulichen Kristallisationspunkt, zu einem Ort der Bildung, des Wissens, der Repräsentation und – des noch kaum durch finanzielle oder ethische Normen – limitierten Sammelns.
16:15 – 16:30	Pause
16:30 – 18:00	Gruppenarbeit + Plenumsdiskussion

Freitag, 09.11. 2007

9:30 – 10:15	Kritik und Krise Noch um die Mitte des 19. Jahrhunderts wird das Museum wird das Museum zum Objekt der Kritik, vor allem der künstlerischer Avantgarden. Die Kritik verschärft sich in den großen, von Europa ausgehenden ‚Krisen‘ beider Weltkriege und stimuliert theoretische Debatten und praktische Reformen und Experimente.
--------------	--

Die ‚kurze‘ NS-Zeit besitzt enormes symptomatisches Potential – an ihrer Museums- und Beraubungspolitik lässt sich die negative Utopie des Museums studieren, die antizivilisatorische Kehrseite der Institution, die gemeinhin völlig verdrängt wird.

10:15 – 10:30 Diskussion

10:30 – 10:45 Pause

10:45 – 11:30

Noch ein goldenes Zeitalter der Museen ?

Die Zusammenfassung der Entwicklung nach 1945 und dessen, was ‚gegenwärtig‘ geschieht, geht von der zum Gemeinplatz gewordenen Feststellung vom Museumsboom aus und von der Universalisierung des Museumsmodells, auf die das Motto des Abschnitts ironisch verweist. Hier werden auch die großen Transformationen zur Sprache kommen, der roll back in punkto gesellschaftlich-staatlicher Verantwortung (Ausgliederung), die Entwicklung zur Freizeitkultur hin, der Wandel der musealen Berufsbilder, die Verkehrung des Verhältnisses von Museum und Museumsarchitektur.

11:30 – 12:45 Gruppenarbeit + Plenumsdiskussion

12:45 – 14.15 Uhr Mittagspause

14:15 – 15:00

Das ironische Museum

Der Schluss soll der Utopie des Museums gewidmet sein, der offenen Perspektive. Wobei die Reflexivität des Museums im Mittelpunkt steht, und zwar in dreierlei Hinsicht: die Rolle des Museums als ‚theoretischem Objekt‘, als Schlüsselphänomen der Moderne und als solches der geistes-, kultur- und Sozialwissenschaften; die Rolle des Museums als Ort der Repräsentation von kulturellen und politischen (postkolonialen, identitären) Anliegen von Minderheiten, marginalisierten Gruppen; die Rolle des Museums als Objekt künstlerischer Interventionen und Transformationen, etwa am Beispiel von Marcel Broodthaers ‚Musées‘.

15:00 – 17:00 Gruppenarbeit + Schlussdiskussion

TAGUNG

Samstag, 10. November

09:00 – 09:30	Begrüßung Gabriele Zuna-Kratky (?), Helmut Lackner, Gottfried Fliedl
9:30 – 10:15	Hanno Moebius, Berlin „Das Museum des 19. Jahrhunderts als 'Projekt der Moderne'. Spannungsfelder, Entwicklungen und Perspektiven“,
10:15 – 11:00	Michael Parmentier, Berlin Das Universale am Museum
11:00 – 11:45	<i>Kaffeepause</i>
11:45 – 12:30	Alexis Joachimides, München Museums-geschichte
12:30 – 13:30	Podiumsdiskussion mit den Referenten Moderation: Gottfried Fliedl
13:30 – 15:00	<i>Mittagspause</i>
15:00 – 16:00	Michael Mende, Braunschweig (Titel)
16:00 – 17:00	Thomas Parent, Dortmund (Titel)
17:00 – 17:30	<i>Kaffeepause</i>
17:30 – 18:30	Helmut Trischler, München (Titel) Moderation: Helmut Lackner

PD Dr. Alexis Joachimides (D), Institut für Kunstgeschichte der Universität München

Prof. Dr. Hanno Moebius (D), Deutsche Forschungsgemeinschaft Bonn

Prof. Dr. Michael Mende (D), Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Dr. Thomas Parent (D), Westfälische Industriemuseum, Landesmuseum für Industriekultur

Prof. Dr. Michael Parmentier (D), Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Helmut Trischler (D), Forschungsinstitut für Technik- und Wissenschaftsgeschichte des Deutschen Museums München